

Separatvotum vorgebrachten Einwendungen sind vom Herrn Abg. Uhlmann bereits in erschöpfender Weise widerlegt worden, so daß ich mich in Wiederholungen ergehen müßte, wollte ich auf dieselben nochmals zurückkommen. Nur in Bezug auf eine Bemerkung des Herrn Abg. Günther kann ich nicht unterlassen, Etwas zu entgegnen. Er hat darauf hingewiesen und hat es betont, daß ich in der Sitzung am 12. December die Aeußerung gethan habe: ich könnte im Interesse der Stadt Mügeln die Linie Mügeln-Wermisdorf-Dahlen ebenso gern acceptiren, wie die Linie Mügeln-Oschatz und es könnte hiernach den Anschein gewinnen, als wenn meine damalige Aeußerung mit meinem Separatvotum gewissermaßen im Widerspruch stehe. Es ist dies aber nicht der Fall. Mügeln strebt schon seit einer Reihe von Jahren darnach, eine Bahn zu erlangen. Diese erhält sie auch mit der Linie nach Dahlen und es ist damit ihr Interesse, wenn auch nicht vollständig, doch nach einer Seite hin gewahrt.

Aber als Abgeordneter habe ich doch zugleich die Interessen des Landes ins Auge zu fassen und wenn ich das thue, so habe ich mir sagen müssen, daß die Linie Mügeln-Oschatz nicht nur wirtschaftlich richtiger, sondern auch rentabler, als die Linie Wermisdorf-Dahlen sein werde, daß die jetzt vorgeschlagene Theilstrecke schwerlich ein ausreichendes Erträgniß abwerfen werde und daß die nächste Ständerversammlung hiervon leicht Anlaß nehmen könne, einem Weiterbaue ihre Zustimmung zu versagen, was nicht nur für den Staat, sondern auch für die Stadt Mügeln von großem Nachtheile sein werde. Ich habe mir weiter sagen müssen, daß weder die Staatsregierung, noch die Erste Kammer für dieses Theilproject zu gewinnen sein werde, während die letztere nicht ohne Sympathie für die Linie Mügeln-Oschatz sei und daß die Staatsregierung . . .

(Große Unruhe.)

Präsident Haberkorn: Die Herren Stenographen sind bei der großen Unruhe nicht im Stande, den Herrn Redner zu verstehen.

Referent Prüfer (fortfahrend): mit der Anlegung des Bahnhofes Mügeln bei diesem Theilproject in große Verlegenheit kommen würde; denn legte sie den Bahnhof mit Rücksicht auf Oschatz an, so würde Dahlen präjudicirt, und legte sie ihn mit Rücksicht auf Dahlen an, so würde Oschatz präjudicirt. Das waren die Gründe, die mich zu dem Separatvotum bestimmt haben. Ich habe zur Unterstützung desselben noch anzuführen, daß die Städte und Dorfschaften, aus denen Petitionen für die Linie Mügeln-Oschatz eingegangen sind, über 32,000 Seelen zählen, während die Dorfschaften, welche für die Linie Wermisdorf-Dahlen petirt haben, sich kaum auf 10,000 Seelen beziffern.

Ferner habe ich noch eines Umstandes Erwähnung zu thun, der von wesentlicher Bedeutung ist: Nämlich von Mügeln aus wird ein bedeutender Viehhandel vielleicht mit einem Umsatze von einer halben Million Mark betrieben. Die Viehhändler transportiren das sämmtlich aufgekaufte Vieh nach Dresden oder über Röderau nach Berlin. Die Bahn nach Dahlen ist mithin für diese ganz zwecklos und unbrauchbar; denn sie müßten nach wie vor ihr Vieh nach Oschatz führen oder fahren lassen. Wenn ich schließlich noch die Petition aus Wermisdorf und den 14 umliegenden Ortschaften zur Hand nehme, so wird darin ausdrücklich anerkannt, daß eine schmalspurige Bahn den volkreichen Ortschaften und industriellen Etablissements möglichst nachzugehen habe; daß aber auf dem Wege von Wermisdorf nach Dahlen weder das Eine, noch das Andere zu finden sei. Es wird somit ausdrücklich und direct zugestanden, daß es in der dortigen Gegend an jeder Basis für eine Localbahn fehlt. Nun ist allerdings hierbei geltend gemacht worden, daß diese Linie den großen Wermisdorfer Staatswald durchschneide und daß mit Anlegung einer Holzabladestelle inmitten desselben eine weit größere Absatzquelle geschaffen werden würde, als mit einem fernab davon gelegenen Bahnhofe. Aber, meine Herren, welche Geschäfte mit Holzabladestellen gemacht werden, davon legt die im Zellaer Walde angelegte mit ihren traurigen Zahlen ein beredtes Zeugniß ab. So würde es auch im Wermisdorfer Walde werden, zumal z. B. vom Kampersdorfer und Sachsendorfer Revier die Hölzer erst an diese Abladestelle gefahren werden müßten, um 5 Kilometer auf der Bahn zu gehen und in Dahlen schon wieder umgeladen zu werden. Nun, meine Herren, ich glaube, durch mein Sondergutachten unwiderleglich dargethan zu haben, daß die Linie Mügeln-Oschatz vor der Linie Wermisdorf-Dahlen den Vorzug verdient, und ich ersuche Sie daher dringend, demselben Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Referent Philipp: Meine Herren! Sie können nach dem Gange der Verhandlungen und nach der Anmirthheit der Debatten, die gepflogen worden sind, sich ungefähr einen Begriff machen, wie es erst im stillen Schooße der Deputation zugegangen ist, da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, alle diejenigen Herren Abgeordneten zu hören, welche ein Interesse an diesen Linien bethätigten. Diese Herren haben in umfassendster Weise von diesem Rechte Gebrauch gemacht und zwar allerseits. Es ist daher ein sehr großes Unrecht, um nicht einen anderen Ausdruck zu gebrauchen, daß ein Blatt der betheiligten Gegend sich unterfangen hat, zu behaupten, daß die Majorität der Deputation der Zweiten Kammer unter dem Drucke des Einflusses des Abg. Günther Beschluß gefaßt hätte, welche Bahnlinie zu